



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Zuhause IM ALTER



Wohnen im Alter

Aus der Praxis für die Praxis: Werkzeugkasten

i

In verschiedenen Projekten des Bundesministeriums wurden vielfältige Methoden zur Gestaltung von nachbarschaftlichen Netzwerken und aktiven Quartieren erprobt.

Eine gut funktionierende und lebendige Nachbarschaft trägt dazu bei, dass ältere Menschen lange in ihrer vertrauten Wohnumgebung bleiben können. Für Nachbarschaftsinitiativen und neue Angebote der Beratung, Betreuung und Versorgung im Quartier gibt es vielfältige erfolgreiche Beispiele. Diese können als Anregung und „Handwerkszeug“ für weitere Initiativen dienen.



Praxisbeispiele in meiner Nähe



In einer Praxisdatenbank werden zahlreiche vom Bundesseniorenministerium geförderte Projekte rund um das Wohnen vorgestellt. Die Praxisbeispiele zeigen, wie eine bedarfsgerechte Wohnumgebung aussehen kann, die ein selbstbestimmtes und unabhängiges Leben auch im hohen Alter ermöglicht – und die zugleich zum Mitmachen am gesellschaftlichen Leben einlädt: im Nachbarschaftsverein, beim Betrieb eines Bürgerbusses oder bei der ehrenamtlichen Wohnberatung. Über verschiedene Reiter können Sie die Projekte der einzelnen Programme in Ihrem Bundesland suchen und nähere Informationen erhalten.

Weitere Informationen zum „Wohnen im Alter“ unter:

www.serviceportal-zuhause-im-alter.de

Altersgerechte Musterwohnungen

Im Alter möglichst lange in den eigenen vier Wänden bleiben

Wohnen in vertrauter Umgebung wirkt sich positiv auf die Zufriedenheit, das Wohlergehen und die Lebensqualität aus. Ziel der Initiativen zum „Wohnen im Alter“ ist es daher, selbstständiges und selbstbestimmtes Wohnen im Alter zu fördern. Kleine handwerkliche Umbaumaßnahmen in der Wohnung sowie einfach handhabbare Technik können den Alltag der Menschen erheblich erleichtern.

In den auf dem Serviceportal vorgestellten altersgerechten Musterwohnungen können Sie sich unabhängig informieren, vieles ausprobieren und so besser vorbereitet Ihre persönlichen Veränderungen planen.



Förderung von Gemeinschaftsräumen im KfW-Programm „Altersgerecht Umbauen“ nutzen

Gemeinschaftsräume stärken Teilhabe und Begegnung in der Nachbarschaft. Sie dienen als Treffpunkt oder Veranstaltungsort. Auch Angebote der Pflege (zum Beispiel ambulante Pflegedienste, Tagespflegeeinrichtungen, ambulant betreute Wohngemeinschaften) lassen sich dort einrichten.

Weitere Informationen zur Förderung unter <https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestandsimmobilien/Barrierereduzierung/>

„Ältere Menschen wünschen sich, möglichst lange selbstständig zu Hause zu leben, auch bei Unterstützungs- und Pflegebedarf. Das geht nur dann, wenn es Menschen gibt, die sich um sie kümmern. Und diese Kümmerner benötigen unsere Unterstützung. Dafür arbeiten wir.“

Dr. Franziska Giffey
Bundesministerin für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend



Impressum

Dieser Flyer ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung; er wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Herausgeber:

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend
11018 Berlin
www.bmfsfj.de



Bezugsstelle:

Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09, 18132 Rostock
Tel.: 030 182722721
Fax: 030 18102722721
Gebärdentelefon: gebaerdentelefon@sip.bundesregierung.de
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
www.bmfsfj.de

Für weitere Fragen nutzen Sie unser
Servicetelefon: 030 20179130
Montag-Donnerstag 09-18 Uhr
Fax: 030 18555-4400
E-Mail: info@bmfsfj-service.bund.de

Artikelnummer: 3FL182

Stand: Oktober 2019, 2. Auflage

Gestaltung: BAFzA

Bildnachweis: Titelbild: Westend61

S. 2, BAFzA

S. 3, © Shutterstock/Maxx-Studio

S. 4, © Thomas Imo/Photothek

S. 5, Bundesregierung/Jesco Denzel

Druck: BAFzA

- Engagement
- Familie
- Ältere Menschen
- Gleichstellung
- Kinder und Jugend